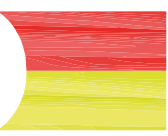


Wiesfleck

Weinberg
Schönherrn
Schreibersdorf



FPO 
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Zugestellt
durch
Österreichische
Post

EINE FÜR ALLE
UND WIESFLECK
FÜR SIE!



AM 02. OKTOBER:
ILSE JÄGERBAUER



Holen wir uns unser Österreich zurück

Eine gute Zukunft für unser Österreich bedeutet daher die Rückkehr zu jenem Österreich, das wir kennen und lieben gelernt haben – mit all seinen vertrauten Werten und Errungenschaften.



FREIHEIT

Unsere Freiheit wurde in den letzten zwei-einhalb Jahren mit häufig unverhältnismäßigen Maßnahmen erheblich eingeschränkt. Damit muss ein für alle Mal Schluss sein. Das bedeutet: Nach der Impfpflicht muss auch das COVID-Maßnahmengesetz fallen, denn es bietet die gefährliche Grundlage für neue, freiheitsfeindliche Maßnahmen.



WOHLSTAND

Eine enorme Kostenlawine gefährdet immer mehr Österreicher in ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die Teuerung ist Folge der falschen Corona-Politik und der selbstzerstörerischen Russland-Sanktionen. Die Regierung befeuert die Ursachen, anstatt sie zu bekämpfen. Und sie setzt keine wirksamen Maßnahmen, um die Kostenlawine zu stoppen.

SICHERHEIT

Nach 2015 rollt derzeit die nächste Welle von illegalen Einwanderern in unser Österreich. Die Regierung tut auch diesmal nichts, um die Sicherheit unserer Grenzen zu garantieren. Die Folgen treffen die Österreicher – in Form von importierter Kriminalität, aber auch durch hohe Kosten für unser Sozialsystem.



SOUVERÄNITÄT

Die Europäische Union reißt immer mehr Kompetenzen an sich. Und sie bricht ihre eigenen Prinzipien, indem sie gemeinsame Schulden aufnimmt oder völlig unvorbereitete Staaten wie die Ukraine aufnehmen will. Von einer österreichischen Regierung erwarte ich, dass sie sich gegen diese Entwicklungen stemmt und sie mit Österreichs Stimme verhindert.



ZUKUNFT

Die negative Entwicklung unseres geliebten Österreich trifft besonders die Kinder und Jugendlichen. Ihre Bildung hat unter den völlig überschießenden Schulschließungen besonders gelitten – und obendrein auch ihre seelische Gesundheit. Die Politik muss jetzt alles tun, um die Negativspirale zu stoppen und der Jugend wieder eine Perspektive zu geben!



Editorial

von GR Ilse Jägerbauer

Wendestimmung in Wiesfleck

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Wiesfleck, Schreibersdorf, Schönherrn und Weinberg.

Nur noch wenige Tage trennen uns von den Gemeinderatswahlen. In unzähligen Gesprächen mit vielen Menschen wurde mir viel Zuspruch zuteil, für den ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Oftmals wurde ich über die Tätigkeiten des Gemeinderats im Allgemeinen und meine Aufgaben in diesem Gremium im Speziellen gefragt. Und ein ums andere Mal muss ich diese Antwort geben: **die FPÖ Wiesfleck ist die einzige Kontroll- und Oppositionspartei in Wiesfleck!**

Leider, denn hinter vorgehaltener Hand sind auch viele Rote der Meinung, dass ein kantigerer Oppositionskurs gegenüber der vollkommenen Alleinherrschaft der ÖVP von Nöten sei. Dieses Wehklagen verhält leider am ehemaligen

ÖVP-Mitglied und nunmehrigen SPÖ-Vizebürgermeister Scheumbauer und der Parteidisziplin. Und somit ist es ein ums andere Mal so, dass die FPÖ in ihrem Drang nach Transparenz, Aufklärung und Plausibilität einem schwarz-roten Duo gegenübersteht, welches die Grundlagen für allerlei – teils fragwürdiger – Entscheidungen lieber unter sich ausmacht als offen und ehrlich mit dem Gemeinderat darüber zu sprechen.

Dieses „Gemauschel“ finden immer mehr Bürgerinnen und Bürger mehr als irritierend und daher orten wir in Wiesfleck eine gewisse Wendestimmung. Wir sind guter Dinge, dass sich diese bis zum 2. Oktober hält und die FPÖ mit einem tollen Ergebnis ausgestattet wird, um sich noch intensiver um die Belange seiner Bürger zu kümmern.

Inhalt

Seite 3: Editorial

Seite 4: Teuerung/Inflation

Seite 5: Kontrollausschuss

Seiten 6-9: Interview mit GR Ilse Jägerbauer

Seite 8: SPÖ Bio-Blamage

Seite 9: Corona Wahnsinn

Seite 10: Strompreishammer & Mindestlohn-Schmäh

Seite 11: Finanzielle Krisenintervention in der Gemeinde & Vandalismus und Gewalt gegen die FPÖ Wiesfleck



GR Ilse Jägerbauer

Teuerung, Inflation, Verzweiflung

Die Gemeinde muss ihren Beitrag für die Menschen leisten

Wir befinden uns in einem Ausnahmezustand. Gesellschaftlich wie auch wirtschaftlich. Dabei greifen viele Dinge ineinander und die Aufgabe der Politik sollte es eigentlich sein, das Ergebnis daraus für die Menschen in Wiesfleck, Burgenland und Österreich zu optimieren und bestmöglich zu gestalten. Hierbei sollte die Politik vor allem folgendes im Fokus haben:

1. Der Wohlstand in Österreich muss für möglichst alle Menschen wachsen, idealerweise für alle stetig. Schwankungen kann niemand verhindern, doch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln, welches einen Verlust an Wohlstand mit sich bringt, ist indiskutabel.

2. Der soziale Friede ist zu wahren. Menschen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Jeder Staatsbürger hat das Recht auf ein würdevolles Leben in Österreich.

3. **Österreich zuerst!** Dem Staatsbürger, der autochthonen Bevölkerung, ist in allen Entscheidungen der Vorzug zu geben.

Letzteres ist eines von vielen Alleinstellungsmerkmalen der FPÖ. Man weiß ja gar nicht warum sich SPÖ und ÖVP immer für Fremde lieber einsetzen. Sei es die Unterwürfigkeit gegenüber der EU, wie es die ÖVP pflegt oder das Ausländer-rein-Paradigma der SPÖ. Für die eigene Bevölkerung war und ist immer nur die FPÖ da – und zwar auf allen Ebenen. Aktuell muss der Wohlstand erhalten werden. Hierbei greifen die ÖVP-Bundesregierung und die SPÖ-Landesregierung leider nur auf das Mittel des unmittelbaren „Löcherstopfens“. Natürlich freuen wir uns alle, wenn uns mit Einmalbeträgen geholfen wird. Doch nachhaltig ändern kann man das nur indem man die Ursachen des Problems beseitigt. Die Ursachen macht die FPÖ-Wiesfleck vor allem in folgenden 5 Punkten aus:

1. **Russland Sanktionen:** wir alle lehnen Krieg ab. Egal ob er von Russland oder sonst jemanden provoziert wurde. Doch war von Anfang an klar, dass die Retourkutsche für die Sanktionen kommen wird – dies aktuell in Form von Vervielfachungen der Energiepreise; auch im Burgenland. Hier kommt die „große Klatsche“ – natürlich – erst nach der Gemeinderatswahl, also im Jänner 2023.

2. Die Grundursache ist die fehlgeleitete **Geldpolitik der EU/ EZB**, welche zwar vordergründig die Inflation auf unter 3% halten sollte (Maastricht-Verträge), sich in Wahrheit aber nur um die Schuldenstände der bekannten Pleitestaaten wie Frankreich, Italien, Griechenland kümmert. Zu Lasten der Inflation und zu Lasten der Menschen in den Ländern, die ihre Finanzen (zumindest halbwegs) unter Kontrolle haben.

3. **Klima-Hysterie:** der Umstiegsprozess von konventioneller in erneuerbare Energiegewinnung wird von der FPÖ ausdrücklich begrüßt. Doch ist das ein Prozess der nicht von heute auf morgen geht. Alle Hau-Ruck-Maßnahmen, die vor allem der Symbolpolitik dienen, verknappen aber das Gut „Energie“ und machen sie teuer.

4. Der **Corona-Wahnsinn:** sinnfreie Corona- und Lockdownpolitik verknappen die Ressourcen. Wir konnten bereits ab Mitte 2021 sehen, wie die Preise nach oben schnellten. Da gab es noch keinen Ukraine-Konflikt.

5. **Zuzug aus dem arabischen Raum und Afrika, sowie die Flüchtlingskrise:** Wir brauchen jeden Cent für die Österreicherinnen und Österreicher. So ist es auch vollkommen unverständlich, dass in einer ÖVP-geführten Regierung der 500 EUR Klima-Bonus auch für Asylanten bezahlt wird. Die bekommen alles vom Staat und haben somit auch keine Mehraufwendungen.

Wir sind davon überzeugt, dass auf allen Ebenen gegen den Wohlstandsverlust gekämpft werden muss. Und somit bringt die FPÖ Wiesfleck auch mehrere Anträge im Gemeinderat ein, um den Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Die aktuellen FPÖ Forderungen im Gemeinderat:

Zusätzliches Schulstartgeld iHv EUR 100,-- für alle Wiesflecker Schulkinder

Gemeinde-Heizkostenzuschuss iHv EUR 165,-- für die Ärmsten der Gesellschaft

Kürzung, Streichung oder Rückzahlung von Gemeindeabgaben wie Friedhofsgebühr, Kindergartengebühr, Kommunalsteuer usw.

Wir hoffen, dass die ÖVP und SPÖ Fraktionen ein Einsehen haben und gemeinsam mit der FPÖ gegen die Teuerung und den drohenden Wohlstandsverlust kämpfen und die freiheitlichen Anträge im Gemeinderat mitbeschließen.

Alles andere wäre ein Armutszeugnis. Da die besagte Gemeinderatssitzung allerdings - wohl nicht ganz zufällig - erst Ende September sein wird, können wir noch nicht sagen wie es ausgehen wird. Wir hoffen das Beste!

Das Nichtstun der SPÖ im Kontrollgremium

Kontrollausschuss seit Jahren eine Farce

Die SPÖ stellt die Vorsitzende des Kontrollausschusses. Und im Kontrollausschuss verhält sich die SPÖ leider genauso wie im Gemeinderat – sie nimmt ihre Rolle als Kontrollinstanz nicht wahr. Im Gemeinderat stimmen die Roten stets mit der ÖVP mit und auch in jenem Ausschuss, welcher die Ausgaben des Bürgermeisters kontrollieren soll, wird der fraktionelle Nicht-Angriffspakt weiter munter ausgelebt.

Im Prinzip gibt es zu jeder Ausschusssitzung die gleiche Tagesordnung: Gebarungsprüfung von Tag 1 bis Tag x. Schlussendlich heißt das aber nichts. Stichprobenartig werden Belege geprüft, meistens nur, ob die da sind. Wenn dem so ist, wird es mit einem „Aha, super“ quittiert und zum Nächsten gegangen.

Das ist aber keinesfalls der Sinn dieser Kontrollinstanz. Die Aufgabe des Kontrollausschusses ist es, wenn man der Gemeindeordnung glaubt und diese auch ernst nimmt, die Prüfung der Gebarung auf Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Billigkeit und Rechtmäßigkeit. Das bedeutet: Würde der Bürgermeister – rein theoretisch natürlich – eine PlayStation kaufen, müsste der Kontrollausschuss aufschreiben und mitteilen, dass dies weder zweckmäßig noch billig ist. Oder er kauft – wieder theoretisch – eine Schreibmaschine um 10.000 EUR, dann müsste er darauf hingewiesen werden, dass dies weder wirtschaftlich noch zweckmäßig ist. In beiden Fällen würde die SPÖ-Kontrollausschussvorsitzende allerdings nur die Rechnungen prüfen und „Aha, super!“ zum Besten geben. Tatsächlich würden aber beide Geschäfte rückabgewickelt werden müssen.

Und so ist es leider laufend. Es ist schwierig, jemanden zu kontrollieren, wenn die Mehrzahl der Kontrolleure von SPÖ und ÖVP keine besondere Lust am Prüfen verspüren. Die FPÖ ist auch die einzige Partei, welche Anträge zur Kassenprüfung eingebracht hat. Auf alle Fälle ein Thema, welches die FPÖ, hoffentlich gestärkt für die nächste Legislaturperiode, massiv auf der Agenda hat.



Ilse Jägerbauer

Frau Jägerbauer, schön Sie wieder zu sehen. Wie war die Reaktion auf die erste Zeitung?

Sensationell, grandios, phantastisch! Ich bekam viele Anrufe, SMS, WhatsApp, Telegram und E-Mail-Nachrichten. Mit ein paar SPÖ und ÖVP-Trollen als Ausnahme war der überwältigende Teil der Reaktionen positiv. Eher so in die Richtung „Musste mal gesagt werden“ und „Endlich traut sich mal wer“.

Was haben Sie denn gesagt?

Die Wahrheit! Dass wir als Opposi-

tionspartei viel vorangebracht haben. Zebrastrifen, Kinderschutz, Brandschutz, usw. und, dass wir die einzige Oppositionspartei sind. Da gab es vor allem von – wohl ehemaliger – roter Seite überraschend viel Beifall.

Warum glauben Sie, stimmt die SPÖ immer mit der ÖVP mit?

Ich glaube und mutmaße nach Möglichkeiten nicht. Ich zähle

Freiheitliche Gemeinderätin in Wiesfleck

einfach nur die Fakten auf und die Menschen sollen sich selbst ein Bild machen.

Wie sind die Fakten?

Die SPÖ stimmte, bis auf ein oder zwei Mal, fünf Jahre lang mit der ÖVP mit. Das konnte der größte Unsinn sein, da waren sie wacker. Kreisky würde wohl in seiner Urne rotieren, wenn er das alle mitbekäme. Dazu kommt der Kontroll-

ausschuss in welchem die SPÖ die Vorsitzende stellt. Hier ist die SPÖ vor allem stille Beobachterin.

Würden Sie das gerne ändern

Absolut. Wir hoffen, dass wir bei der Gemeinderatswahl mit genug Vertrauen der Bevölkerung ausgestattet werden, um hier genauer kontrollieren zu können.

Den Kontrollausschuss zu stär-

ken ist also eines ihrer Zukunftsprojekte? Welche noch?

Zunächst einmal die unmittelbare Zukunft, also was morgen, die nächsten Wochen oder in einem Monat geschehen soll. Als erstes, dass die Gemeinde ihre Verantwortung wahrnimmt und etwas gegen die Teuerung unternimmt.

Was soll die Gemeinde da genau machen?

Die FPÖ bringt im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung vier Anträge ein. Erstens wollen

Zitate

KOTZEN

ist auch eine Entscheidung aus dem Bauch heraus.

Ilse Jägerbauer zu einer Kollegin, die über die Vorzüge von Bauchentscheidungen schwadronierte.

Wer immer nur JA sagt, der hat wahrscheinlich beim Motivationstrainer vom Kasperl ein Seminar gehabt.

Ilse Jägerbauer zu den permanenten Zustimmungen der SPÖ zu allen Unsinnigkeiten der ÖVP.

Es heißt „Vertrauen herstellen“,... „Vertrauen gewinnen“ tut ein Heiratsschwindler.

Ilse Jägerbauer zu politischen Allgemeinplätzen

Kommt das Kind nicht in die Schule, kommt das Geld nicht auf das Konto!

Ilse Jägerbauer über Familienbeihilfe und Ausländerproblematik



wir, dass die Gemeinde alle Abgaben, Steuern und Beiträge im eigenen Wirkungsbereich kürzt, einfriert, aussetzt oder streicht.

Welche wären das?

Friedhofsgebühren, Hundesteuer, Kommunalsteuer, verschiedene Kindergartengebühren, usw. Das kann man als Gemeinde faktisch sofort erledigen. Dazu kommen noch jene Institutionen in welchen der Bürgermeister mit Stimmrecht sitzt. Wasser- und Abwasserverband sowie der Müllverband würden mir schnell einfallen. Der Müllverband sitzt auf 180 Millionen Euro an Rücklagen. Wäre Zeit, diese an die Bevölkerung zurück-

zugeben. Den Antrag kann ich aber nicht einbringen, das muss der Bürgermeister machen – zumindest sollte er das.

Gut, das war eine Maßnahme. Welche noch?

Die anderen Maßnahmen, bzw. Anträge sind die kurzfristige Zurverfügungstellung von finanziellen Mitteln an jene, die das Geld brauchen. Das sind vor allem Familien und Menschen mit geringem Einkommen. Daher bringt die FPÖ Wiesfleck einen Antrag ein, um einen Heizkostenzuschuss iHv EUR 165,-- seitens der Gemeinde locker zu machen. Dazu kommt das Wiesflecker Schulstartgeld von EUR 100,-- pro Schulkind. Wir konzipieren – das wäre dann Antrag

Nummer 4 - auch noch ein Essensgeld für die sozial Schwächsten nach dem Vorbild des Berndorfer FPÖ-Vizebürgermeisters. Wir hoffen, dass es sich noch rechtzeitig ausgeht.

Kann sich die Gemeinde das leisten?

Gewiss doch. Der Bürgermeister hat gerade eine Handy-App programmieren lassen die ca. 6.600 EUR kostet, aber nichts anderes ist als die Wiesfleck-Webseite 1:1 gespiegelt am Handy.

Warum das?

Das Hauptargument war, dass es Push-Nachrichten aufs Handy liefert. Zum Beispiel wann der

Müllabfuhrtermin ist.

Ist das nicht gut?

Doch, aber dafür brauche ich keine 6.600 EUR App. Hätte die Sekretärin aus den Terminen einen iCal-Download gemacht, hätte das sieben Minuten Arbeitszeit gekostet und der Kalender kann ja auch erinnern. Vielleicht nicht so elegant, aber genauso wirkungsvoll.

Ihr Wahlziel?

Dazugewinnen!

Viel Erfolg und herzlichen Dank für das Gespräch

Die SPÖ Bio-Blamage

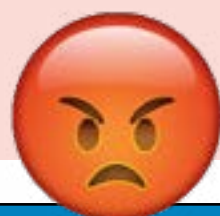
Viel wurde den Burgenländern versprochen, unter anderem die sogenannte Biowende. In öffentlichen Einrichtungen, insbesondere Schulen und Kindergärten, sollen nur noch Speisen und Getränke in Bioqualität verabreicht werden. Ein Projekt, welches allen Eltern und Großeltern gefallen sollte.

Doch sieht man sich die Realität hinter den schöngefärbten und um teures Steuergeld gekauften Werbeanzeigen in der Zeitung an, dann sieht man, dass von der vollmundig angekündigten Biowende nicht viel übrigbleibt.

In einer parlamentarischen Anfrage erfuhr FPÖ Landesparteiobmann Petschnig, dass es ein einziges Produkt gibt, bei

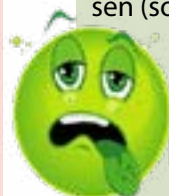
welchem das Burgenland einen 100%igen Selberversorgungsgrad erreicht – der Wein. Wir hoffen einmal, dass dies nicht für die Kinder gedacht wird. Für alle anderen Produkte muss fleißig zugekauft werden – teilweise aus dem weit entfernten Ausland. Und ob in der Türkei oder sonstwo das Wort BIO das Gleiche bedeutet wie bei uns, mag dem geneigten Leser selbst überlassen werden.

Tatsache ist, dass die großspurigen Ankündigungen des SPÖ-Landeshauptmannes, vor allem eines sind: Schall und Rauch!



500,-- EUR

bekommen alle Asylanten in Österreich an schwarz-grünem *Energiebonus*, obwohl sie gar nicht für Energie bezahlen müssen (sondern der Steuerzahler).



NULL EURO

bekommt eine alleinerziehende Mutter an Energiebonus für ihr 4 Monate altes Kind, weil es noch keine 183 Tage in Österreich gelebt hat.

CORONA-Wahnsinn FPÖ fordert Aufarbeitung

In der Arbeit, im Freundeskreis, ja bis tief hinein in die Familien lief der Riss innerhalb der Gesellschaft bezüglich Corona-Maßnahmen. Und wofür? Für nichts und wieder nichts.

Denn Corona ist mittlerweile das, was die von SPÖ und ÖVP als Schwurbler, Querdenker und Aluhutträger bezeichneten Menschen gesagt haben. Nicht mehr und auch nicht weniger.

Die Politiker, auch der während des Lockdowns Party-feiernde Bürgermeister Krutzler, möchten das Thema schnell vergessen. Die FPÖ ist allerdings an einer vollständigen Aufarbeitung, auch innerhalb der Gemeinde, interessiert.

Dazu bedarf es auch einer Annäherung, Unterstützung und Hilfe.



Für diese Annäherung steht die FPÖ und Ilse Jägerbauer. Denn wir Freiheitliche waren es, die während der schlimmsten Zeit seit langem niemanden ausgegrenzt haben und alle zur Ruhe riefen. Niemand wurde von uns beleidigt und niemandem wurde der Tod gewünscht.

ÖVP und SPÖ standen hingegen

für Spaltung, Panikmache und Verunsicherung.

Was die FPÖ allerdings verlangt ist eine lückenlose Aufklärung, bedingungslose Wahrheit und eine Entschuldigung jener Politiker, welche Angst, Schrecken und Spaltung in die Bevölkerung brachten.

SPÖ-Strompreishammer kommt nach der Wahl

Aber bereits jetzt ist Burgenland im Spitzenfeld der Stromkosten

Während die EVN und die Wien Energie ihre Strompreise ab 1. September erhöhen, erklärte Landeshauptmann Droschitz, im Burgenland erfolge die Erhöhung erst per 1. Jänner 2023. Das hat vor allem zwei Gründe. Zum einen ist Jänner NACH der Gemeinderatswahl, und die Bürger können sich nicht am Wahlzettel bei der SPÖ „bedanken“ – so sein Gedanke. Zum anderen hat das Burgenland bereits einen der höchsten Strompreise in Österreich. Die Landsleute werden vom unter chronischem Geldmangel leidenden Droschitz – quasi der Pleitegeier Donald Duck unter den Landeshauptmännern – bereits jetzt fürchterlich abgezockt.

EVN



Ein Blick auf die Webseite der Burgenland Energie verdeutlicht dies. Während die EVN **nach** der Strompreiserhöhung zwischen 31,2 und 34,7 Cent pro kWh verlangt, möchte die Burgenland Energie bereits **vor** der Erhöhung bis zu 45,5 Cent pro kWh. Gesalzene 33% mehr als die Niederösterreicher. Und die Erhöhungen kommen erst!

Das Ende der Fahnenstange ist hier bei weitem nicht erreicht. Innerhalb der Burgenland Energie spricht man von bis zu 400%, die draufgeschlagen werden können. Als Basis gilt zwar der Wert von Ende 2021, aber auch da war der Preis schon unverschämt hoch.

Faktum ist allerdings folgendes: Das Land Burgenland – und somit die alleinregierende SPÖ – ist 51% Eigentümer des Energieversorgers. Somit wäre es ein Leichtes für den sonst so lauten Landeshauptmann bloß die Erzeugungskosten zu verrechnen. Das tut er definitiv nicht. Er versteckt sich lieber hinter dem Aktienrecht, dem Merit-Order-Prinzip und Managern, die knapp das Doppelte verdienen als deren eigene Vorgänger.

Unklar ist aktuell auch, ob die Burgenland Energie für die Milliardenverluste der Wien Energie mitbezahlen muss, und somit alle Kunden?!

Optima12+	Optima24
Grundpreis	4.9900
Verbrauchspreis	31.9418
alle Preise inkl. 20 % USt, keine Brutto, Preisgarantie 12 Monate	alle Preise inkl. 20 % USt, keine Brutto, Preisgarantie 12 Monate

Der 1.700 EUR Mindestlohn-Schmäh der SPÖ

Aufklärung, was hinter Droschitzs Paradeprojekt steht

Tatsache ist, dass aktuell – und wie man hört auch bis auf weiteres – nur Mitarbeiter des Landes, der Bezirkshauptmannschaften sowie einiger Gemeinden und landeseigener Betriebe in den Genuss des Mindestlohns kommen. Schlussendlich sind das zwischen 300 und 500 Personen.

Genau diese, max. 500 privilegierten Personen, profitieren davon. Sonst niemand!

114.000 (privat) Angestellte gibt es im Burgenland. 50.000 Pendler. Für deren Löhne ist allerdings die Gewerkschaft – hier allen voran die sozialistische FSG – zuständig. Und noch nie, kein einziges Mal, hat die Gewerkschaft einen Mindestlohn in besagter Höhe verlangt. Das liegt

wohl vor allem auch daran, dass die Gewerkschafter die Realwirtschaft besser kennen als der offenbar zu viel Karl-Marx-Luft erwischt habende Landeshauptmann. Die einzige Frage, die sich stellt ist folgende: warum sollte irgendjemand SPÖ wählen? Nur, dass diese 500 Privilegierten des SPÖ-Werbeschmäh abcashen?

Vandalenakt auf FPÖ-Plakate

FPÖ fordert Fairness im Wahlkampf



Bloß ein paar Tage standen die Plakate der FPÖ Wiesfleck, das waren viele auch schon wieder kaputt. Zerstört von Menschen, deren unglaublicher Hass auf die FPÖ sich an der Zerstörung von Wahlkampffutensilien entläßt. Wir sind entsetzt über diesen abermaligen Anschlag auf die FPÖ, welche mit Gewalt gegen sich und die freiheitliche Bewegung leider nicht das erste Mal erfahren muss.

Wir erinnern an die Corona-Todeswünsche eines SPÖ-Gemeinderats gegen Ilse Jägerbauer und an das,

in der letzten Aussendung veröffentlichte Faksimile von Drohungen per E-Mail und Messengerdiensten, die an die freiheitliche Gemeinderätin gingen?

Im Übrigen hören wir ob der realen Drohungen gegen die FPÖ genau von den Parteien und Medien sehr wenig, welche sich sonst so als Beschützer gegen „Hass im Netz“ inszenieren wollen. Mutmaßlich kommen die Angriffe genau aus der Ecke, welche vorgibt gegen Hass zu sein.

Die Freiheitlichen erwarten nun

von Bürgermeister Krutzler (ÖVP) und Vizebürgermeister Scheumbauer (SPÖ) ein klares Bekenntnis zu Fairness im Wahlkampf. Es ist dann doch erstaunlich, dass in einer kleinen Gemeinde wie Wiesfleck ein extra Fairnessabkommen notwendig ist.

Die FPÖ und die gesamte freiheitliche Familie werden uns durch diese Gewaltexzesse aber keinesfalls einschüchtern oder von unserem konsequenten Weg zum Wohl der Bürger von Wiesfleck abbringen lassen.

Finanzielle Krisenintervention in der Gemeinde

FPÖ möchte unkomplizierte Erstberatung anbieten

Die Teuerung ist das alles dominierende Thema. Was aktuell noch ausgeblendet wird, sind die vielen Schicksale, welche diese Tragödie nach sich zieht. Pensionisten, Familien und Niedrigverdiener sind nicht die alleinigen Opfer dieser, von der Bundesregierung mitverschuldeten, Krise.

Nein, diese Krise reicht bis tief in den

Mittelstand hinein. Menschen, die nie dachten hätten in diese Verlegenheit zu kommen, stehen aufgrund der lächerlich hohen Energiepreise plötzlich ohne Geld da.

Die FPÖ möchte daher eine finanzielle Krisenintervention, also eine Erstberatung, innerhalb der Gemeinde anbieten. Oftmals wissen die Menschen gar nicht an wen sie sich

wenden können. Schuldnerberatungen und ähnliche Einrichtungen gibt es, aber wer kennt diese? Wohl die Wenigsten. Und hier sollen Fachleute schnell, unbürokratisch, niederschwellig und vor allem kostenlos helfen. Die FPÖ setzte sich für diese Menschen ein – helfen Sie mit und wählen Sie am 2. Oktober die FPÖ!

**Wählen ist
kostenlos,
aber
unbezahlbar!**



AM 02. OKTOBER:

ILSE JÄGERBAUER